

Verdrängung aus Rixdorf, Neukölln - Wir brauchen echten Milieuschutz

Hallo,

wir sind akut von Verdrängung aus unserem Mietshaus bedroht und haben Angst, unser zu Hause zu verlieren. Unser Haus soll an Investoren verkauft werden. Obwohl wir es selbst genossenschaftlich kaufen wollen und auch könnten. Deshalb demonstrieren wir: **Freitag 13. Februar um 17 Uhr vor unserem Haus. Richardplatz 1/Hertzbergstraße 32, Rixdorf, Neukölln – Rich♥**
Unser zu Hause ist kein Spekulationsobjekt.

Wir laden Sie ein, über uns zu berichten.

Unsere Geschichte zeigt, dass Berlins Milieuschutz nicht funktioniert. Und wie wir trotzdem versuchen, das Zuhause von rund 75 Menschen zu retten.

Die Situation:

1 Haus mit 26 Wohnungen und 4 Gewerbe in Rixdorf (Neukölln) steht zum Verkauf. Wir, die Mieterinnen – Familien mit Kindern, Rentnerinnen, Künstlerinnen, Handwerkerinnen – leben teilweise seit Jahrzehnten hier, im alten Rixdorf. Die bisherige Eigentümerin verwaltete das Haus „entspannt“ über viele Jahre. Ein Familienerbstück, vom Urgroßvater erbaut.

Kurz nach Weihnachten 2025 dann der Schock: zufällig haben wir erfahren, dass das Haus an Investoren verkauft werden soll. Die Eigentümerin forderte Zugang zu unseren Wohnungen, es folgten Besichtigungen.

In nur wenigen Wochen haben wir als Hausgemeinschaft eine alternative Option für den Verkauf organisiert: Kontakt zur GIMA, Bündnis junger Genossenschaften, Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt, politische Unterstützer*innen gewonnen. Wir haben Linke, SPD (Max von Chelstowski, Hakan Demir, Derya Caglar) und Grüne (Jochen Biedermann, Katrin Schmidberger, André Schulze, Daniel Wesener) kontaktiert – alle haben reagiert und unterstützen uns aktiv. Alle haben direkt die Eigentümerin kontaktiert. Alle außer der CDU.

Worum es geht: Das hier ist kein Einzelfall. Das passiert in Berlin gerade tausendfach.

- Milieuschutz funktioniert nicht in der Praxis, das Vorkaufsrecht ist zahnlos
- Mieter*innen werden nicht informiert bei Verkäufen
- Gemeinwohlorientierte Lösungen sind maximal "Plan B"
- Politik reagiert unterschiedlich: SPD und Grüne wollen helfen, CDU schweigt, aber strukturell ändert sich nichts
- Selbst mit politischer Unterstützung haben wir faktisch keine Chance gegen Investoren

Wir sind:

- **Menschen, die für ihr Zuhause kämpfen – mit konkreten Gesichtern und Geschichten**
- Eine Hausgemeinschaft, die zeigt, was in Berlin gerade verloren geht
- Einen Fall, der exemplarisch ist für ein Systemversagen
- Politische Dimension: Warum helfen einzelne Abgeordnete, aber das System bleibt unverändert?

Zeitplan

- Am 17. Februar enden die Verhandlungen mit den Investoren (Deutsche Investment Kapitalverwaltung AG). Mit unserer Kundgebung am 13.2. **wollen wir den Verkauf verhindern.**

Interessierten Journalist*innen bieten wir an:

- Gespräche mit Mieter*innen (Familien, Ältere, Gewerbetreibende)
- Einblick in unseren Organisationsprozess
- Zugang zu Dokumenten (Letter of Intent, Genossenschaftsangebot, politische Unterstützungsschreiben, Emailverkehr mit Eigentümerin)
- Kontakt zu politischen Unterstützer*innen (SPD, Grüne, Linke)
- Die Geschichte unserer erfolglosen Versuche, die CDU zu erreichen

Rixdorf steht symbolisch für das Berlin, von dem alle sagen, dass es verschwindet. Hier könnt ihr zeigen, wie das konkret aussieht – und dass Menschen sich wehren, auch wenn die Chancen schlecht stehen.

Habt ihr Interesse, mit uns zu sprechen?

Viele Grüße,

Marianne Cornil 0176-22616800

Elisa Ledo 0176-23766556

für die Hausgemeinschaft Richardplatz 1 /Hertzbergstraße 32



Café Linus